

## Bärchenkohle

Lit.: Roland Full, *Chem. Unserer Zeit*, **2004**, 38, 36-44.

### Geräte:

500-ml-Becherglas,  
Vollpipette, Peleusball,  
Drahtnetz, Bunsenbrenner,  
Anzünder

### Chemikalien:

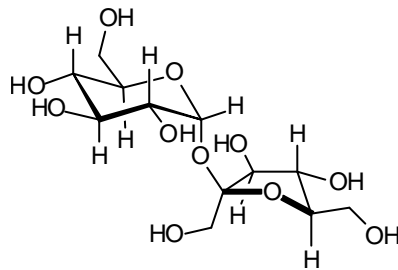
15 Gummibärchen,  
15 ml konz. Schwefelsäure,

### Versuchsdurchführung:

15 Gummibärchen werden in einem 250-ml-Becherglas mit 15 ml konz.  $\text{H}_2\text{SO}_4$  übergossen. Das resultierende Gemisch wird dann mit dem Bunsenbrenner im Abzug erhitzt. Die Masse verfärbt sich schwarz und schäumt stark auf.

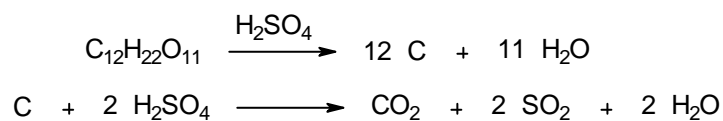
### Erklärung:

Die Gummibärchen bestehen zu einem großen Teil aus Zucker (Saccharose). Dieser gehört zur Gruppe der Kohlenhydrate und wird durch stark hygroskopische Substanzen wie konz. Schwefelsäure „entwässert“, so dass der reine Kohlenstoff (C) zurück bleibt.



Saccharose (Rohrzucker)

Reaktionsgleichung:



### Entsorgung:

Die entstandene Kohle gibt man in den Restmüll.